



Reden kann jeder – sprechen will gelernt sein

ADELBODEN Manche kennen seinen Namen, andere sein Gesicht – aber (fast) jedermann kennt seine Stimme: Hans Ruchti. In der Reihe «Berner Oberländer im Gespräch» im Hotel Bellevue war die Sprechkunst des gebürtigen Thuners live zu hören.

TONI KOLLER

Es gibt unterschiedliche Arten, sich die Sprache zum Beruf zu machen. Nämlich indem man schreibt – oder indem man spricht. Zur selteneren zweiten Kategorie gehört Hans Ruchti. Seine Stimme steht zum Beispiel hinter der frechsten aller Schweizer Gänse: dem «Hans» aus dem populären TV-Werbespot des Fruchteverbands. Regelmässige Auftritte hat Hans Ruchti auch in der SRF3-Hörspielfolge «Die haarsträubenden Fälle des Philip Maloney». Kurz, der 48-Jährige ist ein Mann des Worts. Oder vielmehr: Er ist ein Akrobat der gesprochenen Sprache. Ein halbes Dutzend Idiome sind ihm geläufig, nicht zu reden von der Vielzahl der schweizerischen und deutschen Dialekte zwischen Thurgauisch und Thüringisch, die er – wie im Talk mit Moderator Stefan Keller bewiesen – trefflich zu imitieren versteht.

Von «Dr. Alder» übers Ohr gehauen

Eine grosse Ladung Sprachtalent und der Spass an der Unterhaltsamkeit reichen allerdings nicht aus, um Hans Ruchtis Karriere zu erklären. Nach einer KV-Lehre im Interlakner Hotel Victoria-Jungfrau liess er seiner Leidenschaft für

die Bühnenkunst freien Lauf, besuchte die Schauspielschule in Bern und erlangte in München die «Deutsche Bühnenreife». Es folgten Theaterrollen und Filmauftritte, worunter einer die Adelsbodner besonders nachhaltig berührte: Im Film «Der Fürsorger» von 2009 spielte Ruchti einen Architekten – ein Opfer des Millionenbetrügers Hanspeter Streit («Dr. Alder»), der zuvor in Adelsboden so manchen um sein Geld gebracht hatte. «Woher hatten Sie denn eigentlich dieses Geld?», wird der Architekt im Film von einem Richter gefragt. Wunderbar, wie Ruchti hier die betretene Verle-

genheit des um sein Schwarzgeld geprellten Opfers in Szene setzt ...

Sprechkunst weitervermitteln

Inzwischen hat die Schauspieleri in Hans Ruchtis vielseitiger Laufbahn an Bedeutung eingebüsst. Was ihm heute mehr Freude macht, ist, seine sprecherischen Fähigkeiten weiterzugeben. Darauf eingestimmt hat er sich vor knapp zehn Jahren in Österreich, wo er sich zum Atemstimm- und Sprechtrainer ausbilden liess. Seither ist er – unter anderem in Wien – ein gefragter Coach für alle möglichen Leute, die für öffentliche Auftritte

mehr sprecherischen Schliff und das nötige Selbstbewusstsein suchen: Seine Seminare unter dem Titel «Hört, hört! So geht sprechen!» sind eine Erfolgsgeschichte. «Am schönsten aber», sagte Hans Ruchti im «Bellevue»-Gespräch abschliessend, «am schönsten ist für mich die Arbeit mit jungen Leuten.» So sei er denn sehr glücklich, an seinem Wohnort Küsnacht bei Zürich Jugendliche eines 10. Schuljahres zu unterrichten. Seine Fächer: Deutsch, Englisch, Französisch – und Theater. Klar: Ganz von der Bühnenwelt verabschieden wird sich einer wie Hans Ruchti wohl nie.



Hans Ruchti (rechts) demonstriert seinem Publikum körperliche Übungen, die auch zur Sprechausbildung gehören.